

Mit freundlicher Genehmigung vom Autor/Fotografen: Jan Lücking
Artikel vom 12.11.2019, Westfalen-Blatt, Kreis Minden-Lübbecke, Onlineausgabe

Gospelmesse »Missa parvulorum dei« im Martinshaus begeistert die Besucher

Eine fulminante Aufführung



Auf der Bühne des Martinshauses haben die Sänger des Chores Vokal Fatal und das Ensemble Opus 7 die Gospelmesse vorgetragen. Kantor Tobias Krügel und die Solistin Njeri Weth komplettierten die beeindruckende Formation. Foto: Jan Lücking

Espelkamp (WB/JP). Die Kinder spielen in der Bibel eine besondere Rolle. Dieser Thematik hat sich auch Ralf Grössler angenommen, als er seine Gospelmesse »Missa parvulorum dei« geschrieben hat. Die wurde nun im Martinshaus zu Gehör gebracht – und war ein voller Erfolg.

Die 250 Besucher jedenfalls hielt es nicht mehr auf den Sitzen, als sie zum Abschluss im Martinshaus den mehr als verdienten Applaus spendeten.

Ungewöhnlich

Im vergangenen Jahr wurde unter der Leitung von Kantor Tobias Krügel noch das Rock Requiem aufgeführt. Dieses Mal entschied sich Krügel für die fulminante Gospelmesse und durfte sich erneut über einen Volltreffer freuen. Gemeinsam mit dem Chor Vokal Fatal, dem Orchester »Opus 7« und der Solistin Njeri Weth wurde die Messe vorgetragen.

Ungewöhnlich war bereits der Beginn. Denn die Sängerinnen und Sänger vom Chor Vokal Fatal zogen singend in den großen Saal ein und nahmen Aufstellung auf der Bühne. Dort hatten bereits die Musiker vom Orchester »Opus 7« ihre Plätze eingenommen. Der

schwungvolle und gelungene Auftakt ließ schon erahnen, dass die Besucher ihr Kommen nicht bereuen sollten.

Die Gospelmesse »Missa parvulorum dei«, was wörtlich übersetzt in etwa heißt »Gottesdienst für die kleinen Kinder Gottes«, ist den Kindern gewidmet und gibt viele Teile der Liturgie eines sonntäglichen Wortgottesdienstes wieder. Den Text der Gospelmesse konnten die Konzertbesucher im Programmheft nachlesen.

Stimmgewaltig

Die Veranstaltung beeindruckte durch das stimmgewaltige Zusammenspiel von Vokal Fatal mit »Opus 7«. So manches Mal gelang es dem Chor im Zweiklang mit den Instrumenten, den Saal nicht nur zu erfüllen, sondern ihn beinahe zum Erzittern zu bringen. Da lief dem ein oder anderen Besucher so manch wohliger Schauer über den Rücken.

Dieser an sich schon beeindruckende Hörerlebnis wurde aber noch garniert mit einer Solo-Stimme, die das Ohr umspielte und so für einen einmaligen und grandiosen Hörerlebnis sorgte. Die kraftvolle Stimme der Solosopranistin Njeri Weth aus Münster ließ manchen Gast aufhorchen. Die ausgebildete Opernsängerin kann bereits auf zwei Jahrzehnte Gesangskarriere zurückblicken und hat sich auf Pop-Gospel-Oratorien spezialisiert. Dies wurde auch am Sonntagabend mehr als deutlich.

Ihre Stimme schien mit den Gospels zu spielen. Die verschiedenen Oktaven wurden von Njeri Weth scheinbar mühelos gemeistert. Und so konnte die Sängerin die Gefühle der einzelnen Songs bestens transportieren. Einfach grandios. Die Bibel- und Gebetstexte, die Grössler in seiner Messe vertont hat, erhielten am Sonntagabend ein musikalisches Gewand, das jedem Besucher ein wohliges Lächeln aufs Gesicht gezaubert hat. Da ließen sich auch die Besucher nicht lange bitten. Mitklatschen war erwünscht – Mitsingen natürlich auch. Das zeichnet den Gospel schließlich aus.

Zugabe

Die Messe endete schließlich, wie sie begonnen hatte. Singend gingen die Sängerinnen und Sänger von Vokal Fatal wieder von der Bühne. Das Publikum aber forderte erfolgreich eine Zugabe ein.

Kantor Tobias Krügel zeigte sich nach dem Konzert sehr zufrieden. Die Proben hätten sich gelohnt und alles habe sehr gut funktioniert – ein absolut gelungener Konzertabend.